

Kultur braucht Vernetzung

NEUE IMPULSE FÜR DIE ZUKUNFT

Ein Streifzug durch die reiche Theaterlandschaft Südtirols mit dem neuen Landesrat für Kultur und Bildung Philipp Achammer, von aktuellen Problemen zu umsetzbaren Visionen. Das Gespräch mit dem Landesrat führte Elmar Außerer.

STZ: *Sind Sie ein eifriger Theaterbesucher?*

LR PHILIPP ACHAMMER: Eigentlich schon, obwohl ich zugeben muss, dass ich nach meiner Ernennung zum Landesrat noch mehr ins Theater gehe als vorher. Dabei besuche ich in gleicher Weise Vorstellungen von Amateur Bühnen wie Produktionen von Städtetheatern.

STZ: *Als Kultur-Landesrat ist man wahrscheinlich fast schon verpflichtet, Theatervorstellungen zu besuchen.*

LR ACHAMMER: Theaterbesuche waren für mich in der Vergangenheit nie eine Pflicht, und sie sind es auch heute nicht. Ins Theater zu gehen ist ein Vergnügen, das ich gerne wahrnehme. Ich bin immer erstaunt, wenn ich meine Einladungen sichte, wie viel im Theaterbereich in Südtirol angeboten wird.

STZ: *Welches war das letzte Stück, das Sie sich ansahen?*

LR ACHAMMER: Ich war bei der Uraufführung von RITA von Toni Bernhart durch die HB Prad zugegen.

STZ: *Besitzen Sie persönlich Theatererfahrung?*

LR ACHAMMER: Eigentlich nicht (*lacht*). Meine Erfahrungen auf der Bühne reichen über eine Komparsenrolle vor ungefähr zehn Jahren in der Produktion WIR SIND NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN von Thornton Wilder der Spielgemeinschaft Vintl nicht hinaus.

STZ: *Ganz ehrlich: Sehen Sie sich lieber*

Aufführungen von Amateur Bühnen oder von professionellen Theatergruppen an?

LR ACHAMMER: Ehrlich gesagt, für mich gibt es kein »lieber«. Dieses »Lieber« läuft nämlich immer auf die Frage nach der Qualität einer Produktion hinaus. Für mich ist aber entscheidend, mit welchem Anspruch und mit welcher Begeisterung eine Theatergruppe an die Inszenierung eines Stücks herangeht, unabhängig davon, ob bei einer Inszenierung Amateure oder Profis am Werk sind. Und von diesen Faktoren hängt, meiner Meinung nach, auch die Qualität einer Produktion ab.

STZ: *Und wie bewerten Sie das Theaterangebot des SKI?*

LR ACHAMMER: Dem SKI kommt als Kulturvermittler eine besondere Funktion zu. Einerseits bringt das SKI hochwertige Produktionen von angesehenen Bühnen in unser Land. Andererseits erfüllt das SKI aber auch die bedeutungsvolle Rolle des Kulturvermittlers nach außen, weil sich Südtiroler Theatermacher von diesen Produktionen einiges abschauen können.

STZ: *Wie beurteilten Sie die Südtiroler Theaterlandschaft vor Ihrer Ernennung*



STZ: *Was halten Sie von den Städtetheater in Südtirol?*

LR ACHAMMER: Das Städtetheater gehört wie das Amateurtheater zur gewachsenen Theaterlandschaft in Südtirol und ist eine wichtige Ergänzung zum Amateurtheater. Beide, Amateure wie Profis, sollten aber mehr aufeinander zugehen. So finde ich es gut, wenn Städtetheater die Zusammenarbeit mit den Laienbühnen im Land suchen, was beispielsweise die Vereinigten Bühnen Bozen bereits praktizieren.

zum LR und wie sehen Sie sie jetzt?

LR ACHAMMER: Eine Erkenntnis, die ich in den letzten Wochen gewonnen haben, ist die, dass sich das Amateurtheater und professionelle Theater in Südtirol gut ergänzen, auch wenn manchmal der Dünkel auf der einen wie auf der anderen Seite vorhanden ist, den anderen ignorieren zu müssen. Die Theatermacher sollten begreifen, dass sie, trotz der großen Unterschiede und der unterschiedlichen Ansprüche, eine Theaterlandschaft formen, die aber ►